



# DIE AMPEL

ZEITUNG FÜR ALLE

Ausgabe 4

Dezember 2022

---

## Queen Elisabeth ist tot

Die Ampel-Redaktion erinnert sich

Sie war ja schon im Rentenalter. Charles und Camilla waren bei der Beisetzung dabei. Sie hat immer Urlaub in Schottland gemacht.  
*(Dirk Schillinger)*

Ich erinnere mich an die goldene Kutsche, mit der sie manchmal gefahren ist.  
*(Daniel Zeller)*

Das ganze Fernsehprogramm wurde geändert. Die Reitergarde ist vorausgeritten, dann die mit den Fellmützen, und dann noch eine Polizeieskorte.  
*(Andrea Kaiser)*



Interessant ist, dass ihr Mann, Prinz Philipp, deutsche Vorfahren hatte, die aus Niedersachsen stammen. Und dass sie am längsten regiert hat von allen englischen Königen und Königinnen. Sie war ja auch mit Kanada verbandelt durch den Commonwealth.  
*(Uli Thier)*

Ich schaue auf Netflix die Serie „The Crown“ und weiß gar nicht, ob das alles wirklich so war. Aber da wurde erzählt, dass sie in Afrika war und in einem Baumhaus übernachtet hat. Da ist sie als Prinzessin schlafen gegangen und als Königin aufgewacht, weil in der Nacht ihr Vater gestorben war.  
*(Katja Schirmer-Schlenk)*

Wenn ich an die Queen denke, sehe ich immer die bunten Kostüme und die Hüte vor mir.  
*(Juliana Eiland-Jung)*

Und mit Neuseeland und Australien. God save the king. Da müssen die sich jetzt dran gewöhnen. Sie hat viele Länder besucht auf ihren Reisen.  
*(Klaus-Dieter Langner)*

# Ich habe das gut hingekriegt

## AMPEL-Redakteure berichten aus ihrem Berufsleben



**Uli Thier** wäre gerne Radiojournalist geworden. Er hat einmal den SWR in Baden-Baden besichtigt und er hört sehr gerne Hörbücher. Außerdem schreibt er in seiner Freizeit Geschichten. Jetzt ist er Rentner. Viele Jahre hat er in den Werkstätten gearbeitet. Er hat zum Beispiel Dübel zusammengesteckt. „Aber das war eine ziemlich stupide Arbeit“, sagt er. Besser hat ihm die Kugelschreibermontage gefallen. Dafür gab es einen Montagekasten. Zuerst musste das Vorderteil eingesetzt werden, dann die Mine, dann die Feder und dann

die Rotierteile. „Ich habe das gut hingekriegt“, erinnert sich Uli. „Und ich hatte nette Kollegen. Andrea Kaiser war auch dabei“.

**Klaus-Dieter Langner** hat beruflich viele Stationen durchlaufen und viele Leute kennengelernt. Er hat über dreißig Jahre lang in der Montage gearbeitet und Teile für Mercedes Benz verpackt. Das waren vor allem kleine Teile, die in jedem Auto gebraucht werden. Seit ein paar Jahren ist Klaus-Dieter Langner in Rente.



**Daniel Zeller** ist 57 Jahre alt und arbeitet in der Fräselei. Dort stellt er Teile für Lüfter von EBM Papst her. Diese Lüfter werden zum Beispiel in Computern gebraucht. Beim Einspannen der Werkstücke muss Daniel aufpassen, dass es nicht herausspringt. Die Arbeit mit Fräsmaschinen ist nicht einfach. Wenn man nicht aufpasst, kann es auch gefährlich werden. Daniel arbeitet schon seit 31 Jahren in der Fräselei und ist seit 33 Jahren in den Werkstätten.



**Dirk Schillinger** ist 53 Jahre alt und verpackt Rauchmelder. Auch hier muss man gut aufpassen, denn es müssen immer die richtigen Aufkleber auf die Kästen, weil Rauchmelder ein Ablaufdatum haben. Jeden Monat wird das Etikett geändert. Man darf nichts vergessen „sonst gibt es Chaos“. Dirk hat eine Zeit lang in der Gärtnerei gearbeitet. Durch das schwere Heben hat er einen Nabelbruch bekommen. Deshalb ist er nun in der Werkstatt. Die Arbeit mit den Blumen und Pflanzen hat ihm aber auch gut gefallen.



**Andrea Kaiser** ist schon seit September 81 in der Werkstatt. „Letztes Jahr habe ich meine Urkunde bekommen. Die steht jetzt im Wohnzimmer.“ In der Werkstatt macht sie Verschiedenes: „Zurzeit stecke ich für die Firma Grieb kleine Kartons zusammen. Ich habe auch schon für die Firma Wagner Blumenteller aus Plastik beklebt und Rollen daran befestigt. Für eine Firma in Hausach habe ich Teile zusammen montiert, die für Rollatoren gebraucht werden. Das hat mir gut gefallen. Ich war mit meiner Abteilung zu Besuch in Hausach bei der Firma Binder

und Wöhrle, das war richtig interessant und die Mitarbeiter dort waren sehr nett. Das Essen in der Kantine war auch gut. Gesundheitlich ging es mir in den letzten zwei Jahren nicht so gut, aber so langsam ist die Kraft wieder gekommen. Mir geht es jetzt wieder besser.“

Alle finden die Arbeit gut, auch die Pausen. Morgens sind 20 Minuten Frühstückspause. In der Mittagszeit geht man in die Kantine. Alle freuen sich, wenn sie Urkunden bekommen für die Betriebszugehörigkeit. Dass es auf der Arbeit seit Corona keine Aktivitäten mehr gibt wie Kegeln, Kochen oder die Arbeitsdisco, finden alle schade.

**2020 wurde das Schwerbehindertengesetz 100 Jahre alt. Damas wurde festgelegt, dass Menschen mit Behinderung ein Recht auf einen Arbeitsplatz haben.**



Wir trauern um unser Redaktionsmitglied

### **Günther Schulz**

19. Mai 1949 – 25. Oktober 2022

Er hat sehr gerne geschrieben und sich immer sehr gewählt ausgedrückt. Er hat Zeitung gelesen und Bücher. Wegen seiner Epilepsie hat er meist einen Kopfschutz getragen. Wir haben erst jetzt erfahren, dass er in der DDR geboren wurde. Er war erst in Hassmersheim, dann in der Diakonie Kork, dann in Mosbach. Seit 1979 lebte er in Lahr.

Günther Schulz hat Wert daraufgelegt, dass er von Fremden gesiezt wird. Er hat auf die Formen geachtet. Er hat immer gerne Ausflüge gemacht. Zum Gehen hat er einen Rollator gebraucht. Damit konnte er gut umgehen und war beweglicher, als man dachte. Er war von Anfang an gerne bei der AMPEL dabei. Das hat er auch seiner Schwester erzählt. Es ist schade, dass er so plötzlich gestorben ist.

***Die AMPEL-Redaktion wird ihn nicht vergessen.***

## **Verstärkung gesucht für die Ampel-Redaktion**

Wir treffen uns etwa viermal im Jahr und machen zusammen eine Zeitung. Manchmal unternehmen wir auch etwas und schreiben dann darüber.

Wir würden uns freuen, wenn neue Leute mitmachen.

### **Was muss man können?**

- Weltoffen sein und für alles empfänglich
- Mitreden wollen
- Interessen haben
- Ab und zu Zeit haben für die Treffen in der Gruppe
- Sich trauen, jemanden etwas zu fragen bei einem Interview

### **Was muss man nicht können?**

- Schreiben und lesen.
- Mit dem Computer arbeiten

Bewerbungen an: Katja Schirmer-Schlenk, Offene Hilfen Lahr, 07821 90 92 52

# Buchtipp



Nathalie Dedreux hat zusammen mit Wenzel Rehbach ein Buch geschrieben.

Sie schreibt:

„Die Menschen sollen mein Buch deswegen lesen, weil ich es wichtig finde, was ich hier zu sagen habe. Dann sieht man, dass ein Leben mit Down Syndrom auch cool ist. Und wenn die sich das Buch durchlesen, dann habe ich auch mehr Fans, und das finde ich gut.“

Nathalie war 2017 als Teil der Ohrenkuss-Redaktion aus Bonn zu Gast in den Lahrer Werkstätten. Außerdem war sie bei einer Schreibwerkstatt dabei. Nur weil Nathalie, Katja Bragança und Fotografin Britt Schilling in Lahr waren, gibt es jetzt die AMPEL.

Nathalie war schon oft im Fernsehen, auch mit Angela Merkel. Sie reist viel und war 2021 in der Ukraine. Damals war dort noch kein Krieg. Nathalie Dedreux hat ein Instagram-Profil, das über 14 Tausend Menschen regelmäßig anschauen.

Nathalie schreibt nicht nur über ihre Behinderung, sondern über alle möglichen Themen, die sie interessieren. Wir haben das Buch noch nicht gelesen. Wir sind gespannt darauf, was drinsteht.

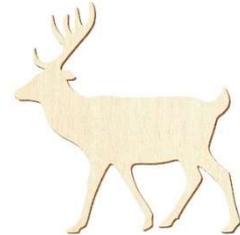


**DIE AMPEL-REDAKTION WÜNSCHT ALLEN LESERINNEN UND LESERN  
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN GLÜCKLICHES UND GESUNDES NEUES JAHR 2023**

# Die letzte Seite zum Lesen und Schmuzzeln

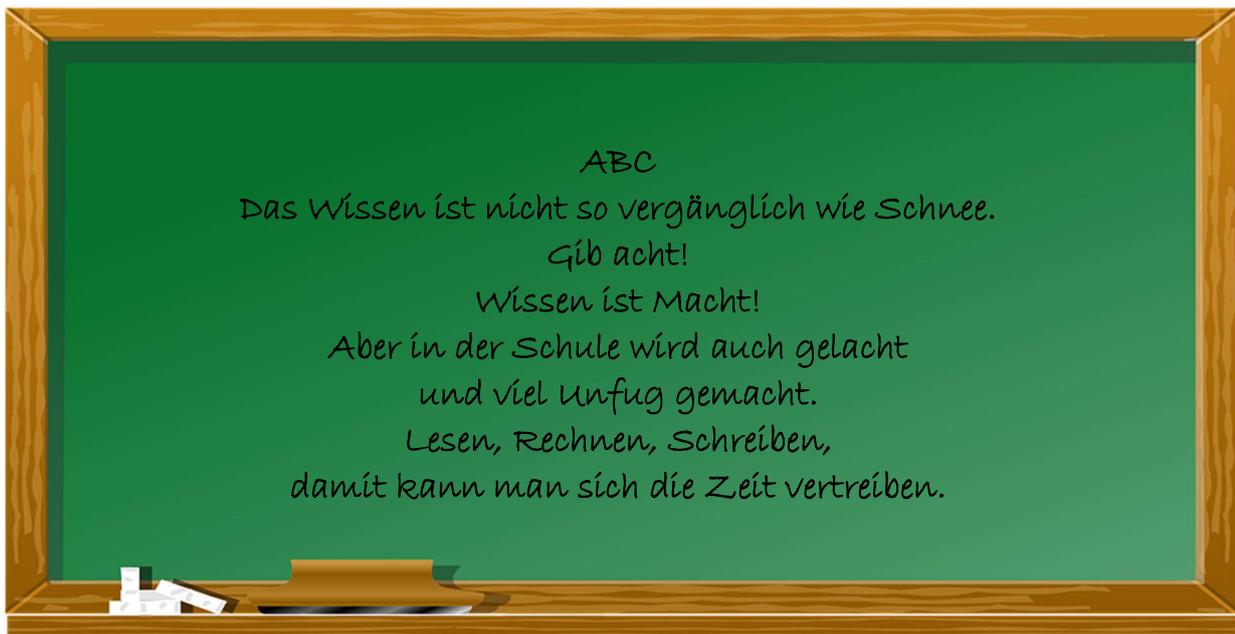
## TOBIAS UND DER WEIHNACHTSHIRSCH

IMMER WENN DIE ADVENTSZEIT ZU UNS IN DEN SCHWARZWALD KAM, DANN HOLTE MEIN OPA EINEN GROSSEN WEIHNACHTSHIRSCH HERVOR, DER AUS HELLBRAUNEM HOLZ GESÄGT WAR. DASS ICH STOLZ WAR, WEIL ICH MEINEM GROSSVATER ZUR HAND GEHEN KONNTE, DAS VERSTEHT IHR SICHER GUT.



EINES ABENDS, ALS ICH INS BETT GEHEN WOLLTE, BEGANN DER HOLZHIRSCH; DEN ICH FRIEDERICH GENANNT HATTE, ZU SPRECHEN. „HOPPLA, SEIT WANN KANNST DU DENN SOWAS?“, FRAGTE ICH ERSTAUNT UND HÖRTE MIT INTERESSE ZU. FRIEDERICH ERZÄHLTE VON EINEM FERNEN LAND, DAS HEUTE ISRAEL HEISST, UND DASS DORT DER KLEINE JESUS IM STALL VON BETHLEHEM ZUR WELT GEKOMMEN WAR, WEIL SEINE ELTERN VERGEBLICH NACH EINER HERBERGE GESUCHT HATTEN. MEIN OPA LACHTE HERZLICH, ALS ICH IHM SAGTE, DASS EIN HIRSCH AUS HOLZ SPRECHEN KÖNNE: „TOBI, ICH GLAUBE, DU BIST EIN KLEINER TRÄUMER. DAS IST OK SO. AUCH WIR GROSSEN SOLLTEN VIEL MEHR TRÄUMEN.“

Diese Geschichte hat AMPEL-Redakteur Uli Thier schon vor längerer Zeit geschrieben. Er schreibt seine Geschichten immer in Großbuchstaben. Das Schriftbild gehört deshalb zur Geschichte dazu.



ABC  
Das Wissen ist nicht so vergänglich wie Schnee.  
Gib acht!  
Wissen ist Macht!  
Aber in der Schule wird auch gelacht  
und viel Unfug gemacht.  
Lesen, Rechnen, Schreiben,  
damit kann man sich die Zeit vertreiben.

---

### Impressum

Ampel. Zeitung für alle. Vierte Ausgabe Dezember 2022. Redaktion: Martina Biegert, Juliana Eiland-Jung, Andrea Kaiser, Klaus-Dieter Langner, Dirk Schillinger, Katja Schirmer-Schlenk, Ulrich Thier, Daniel Zeller.  
Die Ampel entsteht in Zusammenarbeit mit den Lahrer Werkstätten, den Offenen Hilfen der Johannes-Diakonie Mosbach und dem Förderkreis Mediathek Lahr. Kontakt: Katja Schirmer-Schlenk, Telefon: 07821 90 92 52, E-Mail: [offene-hilfen.lahr@johannes-diakonie.de](mailto:offene-hilfen.lahr@johannes-diakonie.de)

Fotos: Alle Redaktion, außer S.4, Günther Schulz: Britt Schilling

Die AMPEL wurde 2017 gegründet. Die Redaktion trifft sich mehrmals im Jahr. Über die Themen entscheiden wir gemeinsam. Alle AMPEL-Redaktionsmitglieder tragen zu den Texten bei.